

Geschickte Ausrede

Autor(en): **Pastarella, J.**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **16 (1890)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschickte Anrede.



Frau: „Was Du kömmt aus dem Bazar und bringst mir Nichts heim?“

Mann: „Oh, es war Nichts, auch gar Nichts da, das schön genug für Dich gewesen wäre.“

Kindlich.



Dafel: „Was, Du hast Deiner Puppe den Kopf zerbrochen; laß ihr einen neuern und schönern machen!“

Kind: „Ja und dann machst du das mit Dir auch, gelt, lieber Dafel!“

Rechtzeitige Vorbereitung.



Professor: „Und was wünschen Sie, Madame, daß ihr Sohn speziell lerne?“

Madame: „Volapük, Herr Professor, denn er will Missionär werden.“

Richtig bemerkt.



„Haben Sie Erbarmen mit einem alten Kollegen und leihen Sie mir hundert Franken!“

„Und wer gibt sie mir zurück?“

„Geben Sie mir dieselben nur erst, das andere wird sich dann schon machen.“